

Kraftwerksbau im Eiltempo

Von Ralf Krüger

In Boxberg beginnt die Kesselmontage für den 675-Megawatt-Block.

Manfred Wilde schaut angespannt nach oben. Der Bauleiter der Firma Hitachi Power Europe GmbH beobachtet, wie ein riesiger Kran eine 80-Tonnen schwere Stahlstütze millimetergenau einpasst. Erst als die Stütze für den 275 Millionen Euro teuren Dampferzeuger im neuen Boxberger Kraftwerksblock verschraubt ist, entspannen sich die Gesichtszüge des Bauleiters, der schon seit 30 Jahren im Kraftwerksgeschäft unterwegs ist.

Der Bau des neuen Blocks mit einer Leistung von 675 Megawatt ist selbst für den alten Hasen eine besondere Herausforderung: „Es muss alles immer schneller gehen, gleichzeitig darf natürlich nichts passieren“, so Wilde. Doch dank der milden Witterung sind die Bauarbeiter zwei Wochen schneller als geplant. Das schon montierte Stahlgerüst lässt nur erahnen, in welche Höhen sich der künftige Block R des Kraftwerks einmal schwingen wird. 135 Meter hoch wird das Kesselhaus aufragen, in dem gestern die Montage des Herzstücks der Anlage begann.

360 Bauarbeiter am Werk

Während der Rohbau weitgehend abgeschlossen ist, sind nun die Stahlbauer am Werk. Momentan sind hier 360 Bauleute beschäftigt, sagt der Vorstandssprecher von Vattenfall Europe Mining & Generation, Reinhardt Hassa. Im September 2009 soll die erste Druckprobe für das Kessel-Ungetüm erfolgen, die erste Kohlebefuerung ist für 2010 geplant. Der neue Kraftwerksblock soll 2011 mit einer Leistung von 675 Megawatt ans Netz gehen und 40 Jahre lang Strom aus Braunkohle liefern, die aus dem dann wieder aktiven Tagebau Reichwalde und dem Tagebau Nochten geliefert wird. Dann verfügt das Kraftwerk Boxberg über eine installierte Leistung von insgesamt 2575 Megawatt und ist damit einer der wichtigsten Stromerzeuger für Vattenfall. Bis 2015 will Vattenfall laut Hassa den Wirkungsgrad mittels Kohletrocknung weiter erhöhen. Ab 2020 soll ein Großkraftwerk auf Oxyfuel-Basis in Betrieb gehen, dabei werden große Mengen Kohlendioxid abgeschieden und unterirdisch gelagert. Als Standort für das erste Großkraftwerk dieser Art komme besonders Jänschwalde in Frage.

In den Boxberger Kraftwerksneubau und das Wiederaufahren des Reichwalder Tagebaus investiert das Unternehmen rund 1,2 Milliarden Euro. Nach Angaben des Konzerns wird der neue Block mit einem Wirkungsgrad von 43,7 Prozent der weltweit modernste sein.